

**Regend-Gelehr**  
stimmte für Dresden bei täglich zunehmender Zugung (an Sonn- und Montagen nur etwa 2,50 M., nach ausserordentlichen Umständen bis 3,50 M., bei einmältiger Zugung durch die Post 3 M., ohne Schlüssel). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezüher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung (Dresd. Stadt. 7) möglich. — Anzeigen-Verträge werden nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:  
11 • 2096 • 3601.

**Anzeigen-Tarif.**  
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags nur Notizen bis 11 Uhr. Die einseitige Grundzeile (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf., die zweiseitige 30 Pf., die dreiseitige 35 Pf., die vierseitige 40 Pf., die fünfseitige 45 Pf., die sechsseitige 50 Pf., die siebenseitige 55 Pf., die achtseitige 60 Pf., die neunseitige 65 Pf., die zehnsseitige 70 Pf., die elfseitige 75 Pf., die zwölfsseitige 80 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Postgebühren sind gegen Vorzusendung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

**Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.**

### Für eilige Leser.

Oberst a. D. Otto Rosenmüller ist in Dresden gestorben.

Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, und sein Kammerherr v. Gräve wurden bei einem Automobilunfall in der Nähe von Friesack getötet.

Im Reichstage wurde heute das Militärluftfahrtsorgengesetz in erster und zweiter Lesung angenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm das Besitzbesetzungs-gesetz in erster Lesung an und erteilte die Ermächtigung zur Einleitung des Verfahrens gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert.

In Berlin wurde der Kassensbote Max Haase der American Express-Company nach Unterschlagung von hunderttausend Mark flüchtig.

### Prinz Georg Wilhelm von Cumberland †.

Von einem furchtbaren Unfall, das die Teilnahme der ganzen Welt finden wird, ist die Familie des Herzogs von Cumberland betroffen worden. Der älteste Sohn des Herzogs, Prinz Georg Wilhelm, ist das Opfer eines Automobilunglücks geworden. Der im 32. Lebensjahre lebende Prinz befand sich auf der Fahrt nach Kopenhagen, um der Beisetzung seines Onkels mütterlicherseits, des Königs Friedrich VIII. von Dänemark, teilzunehmen. Bei dem märkischen Städtchen Friesack ereignete sich das Unglück, das auf die ungeheure Fahrgeschwindigkeit des Automobils zurückzuführen ist. Mit dem Prinzen hat auch sein Kammerherr v. Gräve den Tod gefunden.

Prinz Georg Wilhelm, der am 28. Oktober 1880 in Gmunden geboren war, war die Hoffnung des Hauses Cumberland und seiner Anhänger. Es ist ja bekannt, daß sein Vater Anspruch erhebt auf das Herzogtum Braunschweig. Da der Herzog sich aber nicht zu einem klaren Verzicht auf Hannover entschließen kann, so scheidet er selber für die Thronfolge in Braunschweig aus. Um so größer sind die Hoffnungen, die die Welten auf die Ehre des Herzogs setzen; der Tod des ältesten Prinzen hat einen Teil dieser Hoffnungen aufzuheben gemacht. Jetzt ist der einzige männliche Erbe der cumberlandischen Traditionen der jüngste Sohn des Herzogs, Prinz Ernst August, der als Leutnant im 1. bayerischen Schwere Reiter-Regiment in München steht.

Ueber das Unglück selber wird aus Berlin gemeldet: Prinz Georg Wilhelm von Cumberland und sein Kammerherr v. Gräve sind einem schweren Automobilunfall zum Opfer gefallen.

\*) Andere Berichte sprechen von einem Kammerdiener Gräve.

Der Prinz befand sich auf dem Wege nach Kopenhagen und sah selbst am Steuer des Wagens. Etwa 10 Kilometer hinter der Stadt Friesack, wo zurzeit an der Chaussee Reparaturen vorgenommen werden, fuhr das Automobil mit einer Geschwindigkeit von 90—100 Kilometer in die frisch gepflasterte, aber noch nicht gewalzte Chaussee hinein. Der Wagen wurde in den Chausseegraben geschleudert. Der Prinz schlug vornüber mit dem Kopfe auf das Blechgehäuse des Motors. Sein Kopf wurde vollständig zermalmt. Das Vorderrad hat dem Prinzen den Brustkorb eingedrückt. Kammerherr von Gräve hat durch den Sturz das Genick gebrochen. Der Prinz und sein Begleiter waren auf der Stelle tot. Dem Chauffeur wurde der linke Arm zerschmettert. Die beiden Leichen wurden nach der Kirche des nahegelegenen Dorfes Radel gebracht.

Eine weitere Meldung gibt folgende Darstellung des Unfalls:

Friesack. Auf der Berlin—Hamburger Chaussee erlegte sich gestern abend 6 1/2 Uhr, 2 Kilometer von Zegeley und 3 Kilometer hinter dem Stadtgebiete Friesack, ein Automobilunglück, bei dem Prinz Georg Wilhelm von Cumberland und der Kammerherr v. Gräve den Tod fanden. Der Chauffeur hat einen Armbruch erlitten. Der Prinz feuerte selbst das Fahrzeug auf der Fahrt nach Medlenburg-Schwerin. An der Unfallstelle, die neu beschüttet war, versagte die Steuerung und das Auto raste mit einer scharfen Biegung durch den Chausseegraben in den Wald, wo es gegen die Bäume anprallte. Durch den scharfen Anprall wurden die Ansaßen herausgeschleudert, wobei der Prinz eine tödliche Quetschung der Brust und einen Schädelbruch erlitt, während der Kammerherr ebenfalls einen tödlichen Schädelbruch davontrug. Die Leichen wurden nach Radel gebracht und, wie das „Frieslader Wochenbl.“ meldet, im dortigen Schloß des Herrn v. d. Dagen aufgebahrt. Der erste Arzt an der Unfallstelle war Dr. Hirsch-Friesack. Bald danach trafen noch die Ärzte Teske aus Friesack und Dr. Felge aus Reustadt a. d. Döffe ein. Dr. Hirsch begleitete die Leichen nach Radel.

Radel. Zu dem Automobilunglück wird noch gemeldet, daß Prinz Georg Wilhelm nicht aus dem Wagen geschleudert wurde, sondern vermutlich durch Aufschlagen auf die Steuerung einen Schädelbruch erlitten hat, der den Tod herbeiführte. Der Prinz ist am Morgen von Prag aus aufgebrochen und wollte sich über Schwerin nach Kopenhagen zur Beisetzung des Königs von Dänemark begeben. Der Kammerdiener Gräve stürzte aus dem Automobil gegen einen Baum und brach das Genick. Der Chauffeur wurde auch herausgeschleudert, kam aber mit leichten Verletzungen davon. Die beiden Leichen sind in der Kirche des Ortes aufgebahrt.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 21. Mai.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Militärluftfahrtsorgengesetz wurde in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso der Zusatzvertrag zum Auslieferungsvertrag mit Luxemburg. Der Entwurf eines Militärluftfahrtsorgengesetzes bekümmert, daß die Angehörigen des Reichsheeres, der Marine

und der Schutztruppen, die in Ausübung des Luftfahrtdienstes infolge der besonderen, diesem Dienst eigentümlichen Gefahren eine Dienstbeschädigung erleiden und dadurch pensions- oder rentenberechtigt geworden sind, neben dem Anspruch auf Pension oder Rente Anspruch auf eine Vorkostenzulage haben. Weiter begann dann die Beratung der Deckung und der Bestimmung der Beschlüsse der Vorkostenkommission. Die Kommission hat beschlossen, um den durch die Beschlüsse der Brauwein-Kommission entstandenen Deckungsausfall zu erlegen, daß die zum 1. April 1914 festgesetzte Ermäßigung der Zuckersteuer von 11 auf 10 Mk. noch auf spätestens 2 1/2 Jahre über diesen Termin hinausgeschoben werden soll, was einen Minderausfall von 100 Millionen bedeuten würde. Gleichzeitig hat die Kommission beschlossen, daß bis zum 1. April nächsten Jahres eine allgemeine Besitzsteuer vorläufig dem Hause gemacht werden soll. Dieser Beschluß ist durch einen Quotisationsantrag ergänzt worden. Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten dieses Besitzsteuergesetzes soll die Ermäßigung der Zuckersteuer folgen. Dazu ist dann ein weiterer Gesetzesentwurf angenommen worden auf Wiederverlegung der 1909 abgelehnten Erbschaftsteuer mit Inkrafttreten am 1. April 1913. Nach längerer Debatte wurden die Kommissionsanträge angenommen, die Annahme des Antrages betreffend Erbschaftsteuer in namentlicher Abstimmung, und zwar mit 184 gegen 109 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, die übrigen Teile des Kommissionsantrages fanden in einfacher Abstimmung, der die Zuckersteuer betreffende Teil nahezu einstimmig, der die Zuckersteuer betreffende Teil gegen die Stimmen der Sozialdemokraten Annahme. Die Quotifizierung wurde abgelehnt.

#### Aus dem preussischen Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Besitzbesetzungs-gesetz in namentlicher Abstimmung mit 220 gegen 115 Stimmen bei einer Stimmenthaltung an und erteilte die Ermächtigung zur Einleitung des Verfahrens gegen die Abgeordneten Borchardt und Leinert, ferner zur strafrechtlichen Verfolgung des verantwortlichen Schriftleiters des „Vorwärts“ wegen Beleidigung des Abgeordneten-Hauses.

#### Zum Befinden des Kardinals Ropp.

Breslau. Der heutige Morgenbericht über das Befinden des Kardinals von Ropp lautet nach der „Schles. Volksztg.“: Die Temperatur ist weiter aufsteigend. Jetzt ist ein deutlich abgekühltes Exsudat vorhanden, das eine Reizung zur Vertiefung nicht erkennen läßt. Das Allgemeinbefinden ist beizuhaltend. — Im fürstbischöflichen Palais sind Telegramme vom Kardinalstaatssekretär Herrn de Val, den Königen von Spanien und Portugal, von der Großherzogin Julie von Baden, dem preussischen Landwirtschaftsminister Freiherrn von Schorlemer eingegangen, worin Wünsche für eine baldige Besserung im Befinden ausgesprochen werden.

#### Fahrt des „S. III.“ nach Arciburg.

Friedrichshafen. Das Postschiff „S. III.“ ist heute früh 2 Uhr 30 Min. zu einer Fahrt nach Arciburg i. Br. aufgegeben. Das Postschiff beilegte sodann die Alieger nach Konstanz, wo 7 Uhr 17 Min. die Landung erfolgte. Die Führung hatte Graf Kerpelin. Die vier in Konstanz befindlichen Alieger, die am Oberbayerischen Luverläufigkeitstag teilgenommen haben, Oberingenieur Birth und die drei Offiziere wurden von dem Grafen eingeladen, mit ihm nach Friedrichshafen zu fahren. Die Alieger nahmen dankend an und kamen in dem Postschiff 7 Uhr 50 Min. in Friedrichshafen an, wo um 8 Uhr die glatte

### Kunst und Wissenschaft.

† **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die letzte Gesamtauführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ in dieser Spielzeit beendigt Sonntag, den 1. Juni, mit der Aufführung des „Helden und Könige“, den 2. folgt „Die Walküre“, Mittwoch, den 5., „Siegfried“ und Freitag, den 7., „Götterdämmerung“. Für diese Gesamtauführung werden die Plätze nur für alle vier Vorstellungen bereits Donnerstag, den 30. Mai, an der Tageskasse des Königl. Opernhauses von vormittags 10 bis 2 Uhr nachmittags auszugeben. Stammgänger können ihre Plätze für alle vier Vorstellungen gegen Abgabe von vier Coupons und Entrichtung des Preisunterschiedes gleichfalls am genannten Tage entnehmen.

Am Königl. Opernhaus geht Donnerstag, den 24. Mai, Verdis „Rigoletto“ in Szene. Besetzung der Hauptrollen: Herzog: Herr Soot, Rigoletto: Herr Jador, Gilda: Frä. Ciems, Sparafucile: Herr Jottmayer (am 1. Male), Maddalena: Frä. Terwani.

† **Wie wir hören,** werden Se. Majestät der Königin und voraussichtlich auch die prinzipal Herrschaften der morgenden Vorstellung der „Meisterlerner von Nürnberg“, die zum Besten der von dem Unwetter betroffenen Driftkisten im Bezirk der Dreihauptmannschaft Leipzig stattfinden, beizuhelfen.

† **Charlotte Basse** scheidet mit dem 1. Juni nach sieben- undzwanzigjähriger Tätigkeit aus dem Verbands der Königl. Hoftheater. Anlässlich des fünfundsanzigjährigen Bühnenjubiläums der Künstlerin ist ihre an vielen Erfolgen reiche Kunst einsehend gewürdigt worden. Frau Basse wird noch in zwei großen Rollen ihres Repertoires auftreten, und zwar am 24. und 28. Mai in der „Verlunkenen Glocke“ als Hautendelein, einer Rolle, in der sie

einen ihrer größten Erfolge hatte. Am 28. Mai verabschiedet sie sich als Baronin d'Autreval in Scribes „Damenkrieg“ vom Publikum.

† **Felix Draeseke** bittet uns um Veröffentlichung folgenden Dankes:

„So unendlich viele briefliche und mündliche Beweise von langjähriger Teilnahme an meinem Werke, so viele Spenden von Blumen, so selbst von Gedichten, sind mir zuteil geworden, daß ich tief gerührt danken möchte allen, die mein Werk hier in Dresden gefördert und seine Aufführung ermöglicht haben. Vor allem dem Arbeitsausdruck, der die weitesten Kreise der Stadt für das Unternehmen zu interessieren gewußt und unendliche Mühe und Arbeit nicht gescheut hat, um das Unternehmen zu fördern, alle Beiträge zu versenden und das Ganze zu einem glücklichen Ende zu führen. Nicht weniger aber auch dem Ehrenpräsidenten und Ehrenausdruck, dem selbst die hochgeachteten und hochachtungsvollen Persönlichkeiten so bereitwillig beigetreten sind und deren Namen als erwünschter Rückhalt auf das Ganze stützend eingewirkt haben. Sie, wie alle anderen teilnehmenden Faktoren, die eifrigsten künstlerischen Kräfte, wie die kunstbegabtesten Väter mögen hierdurch den wärmsten, innigsten Dank entgegennehmen von dem in Wahrheit der ganzen Stadt Dresden stark verpfändeten

Felix Draeseke.“

† **Corro Nield** veranstaltet Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des GewerbehauseS musikalische Aufführungen seiner Schüler.

† **Marcelino Menéndez Pelayo**, Direktor der Nationalbibliothek in Madrid, ist im 56. Lebensjahre gestorben. Menéndez, den eini Romantiker den „Meister der Meister“ nannte, galt als der hervorragendste Kenner der älteren spanischen Literatur. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der literarischen Ideen in Spanien“ (9 Bände).

† **Nikisch und die moderne Musik.** Artur Nikisch ist eben in Newport eingetroffen, um dort einige Konzerte der Pondon Symphony Society zu leiten. Ein Redakteur der „Newport Times“ suchte den Dirigenten auf und fragte nach Novitäten in Nikischs diesjährigen Programmen. „Novitäten bringe ich keine“, erhielt er zur Antwort. „Es gibt wenig neue Werke, die wert wären, aufgeführt zu wer-

den.“ Der gute Mann ließ nicht los. „Was halten Sie von der neuen deutschen Musik? Wie finden Sie Schönberg?“ — „Schönberg! ... Wenn das Musik ist, dann verstehe ich nichts von Musik. Solche Musik kann ein Kind schreiben. Sie hat weder Entwicklung noch Tonart, nichts als Dissonanz. Mein Teil ist in idealer Verbindung mit dem anderen.“ — „Geht er weiter als Wagner?“ — „Das will ich meinen. Wagner ist ein großer Musiker, ein bewunderungswürdiger Kontrapunktist.“ — „Wie denken Sie sich die Zukunft moderner Orchestermusik? Glauben Sie, daß Sie Schönberg folgen wird?“ — „Wenn das geschieht und ich die Musik dieser Art dirigieren sollte, dann möchte ich mich nach einer anderen Beschäftigung umsehen. Dennoch: Schönberg hat viele Nachahmer in Deutschland.“ Dagegen erwarnt sich Nikisch für neuzeitliche Kravatten, speziell für Debussis, der „keine Note“ hat.

† **Protest gegen das Kinderoperettensensemble.** Eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten Bayerns erhebt in den Münchener Blättern einen scharfen Protest gegen ein Wiener Kinderoperettensensemble, das von Teherreich ausgegangen, seit einiger Zeit in Deutschland gahiert. Die darstellenden Mitglieder dieses Ensembles sind Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren, von denen moderne Operetten (darunter z. B. „Mamielle Nougat“) in unveränderter Originalfassung aufgeführt werden. Die Öffentlichkeit wird aufgefordert, dieses Unternehmen, das künstlerisch wie menschlich die schärfste Verurteilung verdient, da Knaben und Mädchen in den Entwicklungsjahren bei einer derartigen Beteiligung an ihrer körperlichen und sittlichen Gesundheit den schwersten Schäden leiden müssen, durch einen Besuch nicht noch zu unterstützen. Der Protest ist unter anderem unterzeichnet von den Kammerjägern Frh. Reinhold, Baron Walter, Felix v. Kraus, von Hofrat Dr. Alexander Tillmann, den Professoren Dr. Max v. Gruber, Dr. Franz Munder, Dr. v. d. Pfordten, Hofrat Richard Sturm.